

174/2020 PI Müller SI Ladenöffnungszeiten

Herr Präsident

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen

Die akute Corona-Pandemie verlangt uns allen Vieles ab, im Beruf, in der Freizeitgestaltung, im sozialen und familiären Umgang. Auch in der Politik macht Corona einiges komplizierter, aber wir haben uns ja inzwischen daran gewöhnt, dass wir während der laufenden Budgetdebatte bereits Nachtragskredite für das in Diskussion stehende Budgetjahr sprechen, oder die Bedingungen für die Teilnahme an Härtefall-Programmen fast im Monatstakt wieder ändern.

Allerdings macht uns Politikerinnen und Politikern Corona das Leben in gewissen Bereichen auch einfacher. Wir können nämlich jedes x-beliebige Anliegen, jedes x-beliebige Thema, jeden x-beliebigen Vorstoss aus der Schublade ziehen, müssen irgendwie einfach eine Verbindung mit «Corona» finden – und, voilà, schon haben wir ein altes Anliegen neu verpackt auf die Agenda dieses Rates gesetzt. Diese parlamentarische Initiative ist ein schönes Beispiel dafür: Sie verlangt etwas, was SVP und FDP sowieso seit jeher verlangen, mehr Sonntagsverkäufe, die Vorstösse dazu sind ja Legion. Jetzt kommt halt zu diesem alten Thema noch ein neuer dazu, diesmal einfach mit einer coronaangepassten Argumentation.

Nur: Diese PI ist aus zwei Gründen ein untaugliches Mittel. Erstens in zeitlicher Hinsicht. Eingereicht wurde sie im Mai 2020. Sie ist nun also bereits seit fast einem Jahr auf der Traktandenliste. Sollte die PI vorläufig unterstützt werden, geht sie dann in eine Kommission, vermutlich die WAK. Die hat schon jetzt viele Geschäfte, die PI wird also zuerst einmal hinten anstehen müssen, sagen wir drei, vier Monate. Die Beratung dauert dann zwei Monate. Dann geht das Geschäft an den Regierungsrat. Dieser hat sechs Monate Zeit für ein Stellungnahme. Dann geht es zurück in die WAK, Behandlungszeit: Nochmals drei Monate. Dann wartet der Antrag wieder auf der Traktandenliste dieses Rates, wiederum mehrere Monate. Vielleicht wird die PI dann definitiv überwiesen und geht per Brief nach Bern. Dort würden dann nochmals Monate vergehen, bis so etwas spruchreif würde. Also schnelle Corona-Hilfe sieht wahrlich anderes aus.

Und wenn wir schon in Bern sind – und das ist der zweite Grund, weshalb diese PI untauglich und überflüssig ist: Das Thema mehr Sonntagsverkäufe wurde in der letzten Session des Bundesparlamentes im Rahmen des Covid-Gesetzes diskutiert und sowohl National- und Ständerat haben das Anliegen abgelehnt. Deshalb wäre eine vorläufige Unterstützung nur eines: Eine unnötige Beübung dieses Rates, eine seinere Kommissionen, des Regierungsrates und unserer Verwaltung.

Sie haben gemerkt: Inhaltlich habe ich zum Thema, zum Pro und Contra von Sonntagsverkäufen generell bzw. von zusätzlichen Sonntagsverkäufen im speziellen bislang kein Wort gesagt. Und ich werde auch nichts dazu sagen. Warum das? Weil wir diese Argumente in diesem Rat schon unzählige Male ausgetauscht habe, hinauf und hinunter dekliniert haben. Die Argumente liegen alle längst auf dem Tisch ausgebreitet und die heutige Diskussion wird nichts Neues dazu beisteuern.

Und deshalb geht es mir dann so, wie dem Ratskollegen Ueli Bamert, einfach unter umgekehrten Vorzeichen. Er hat im Dezember als wir eine Interpellation betreffend der Zulässigkeit des Sonntagsverkaufs im Circle diskutiert haben, gesagt – ich zitiere aus dem Protokoll: «Eigentlich sollten wir ja heute das Budget besprechen, aber leider müssen wir uns wieder einmal der Sonntagsarbeit widmen. Es ist ja nicht allzu lange her, dass wir uns hier in diesem Haus eine Grundsatzdebatte zu diesem Thema geliefert haben. Ich möchte meine Redezeit hier nutzen, um meinem Ärger über diesen erneuten links-grün-religiösen Angriff auf die Sonntagsarbeit Luft zu machen.» Zitat Ende.

Ganz in diesem Sinn und Geist, geschätzte Kolleginnen und Kollegen, sage ich Ihnen nun: «Eigentlich hätten wir heute wichtigere Geschäfte zu besprechen, Geschäfte mit neuen und bedenkenswerten Ideen. Aber leider müssen wir uns wieder einmal der Sonntagsarbeit widmen. Es ist ja nicht allzu lange her, dass wir uns hier in diesem Haus eine Grundsatzdebatte zu diesem Thema geliefert haben. Ich möchte meine Redezeit hier

nutzen, um meinem Ärger über diesen erneuten bürgerlichen-neoliberalen Angriff auf die Sonntagsruhe Luft machen.»

Die SP-Fraktion wird diese PI selbstredend nicht vorläufig unterstützen. Besten Dank.